

## Stadt Aichtal (Druckversion)

Öffentliche Einrichtungen | Bücherei | Rückschau

## Rückschau

### Whisky & Crime in der Bücherei



### Kriminalhauptkommissar Brander ermittelt in der Stadtbücherei Aichtal

(tab) Bis auf den letzten Platz war die Stadtbücherei Aichtal am Samstag ausverkauft. Schon allein der Titel „Whisky and Crime – Mords Brant“ versprach einen spannenden und etwas anderen Abend. Schließlich geht es diesmal nicht nur um eine Krimilesung, sondern auch um die große Leidenschaft des Kommissars Brander – den Whisky. Um den Besuchern dieses Kultgetränk näher zu bringen, ist neben der Autorin Sybille Baecker auch die Edelbrand-Sommelière Angela Weis zu Gast. Kein Wunder also, dass diesmal auch der Männeranteil im Publikum besonders hoch ist, denn im Rahmen der Lesung hat die Schwäbische Whisky Botschafterin nicht nur jede Menge Wissenswertes über das Getränk dabei, sondern auch einige praktische Proben, um das gelernte Wissen umzusetzen.

So erfährt der Laie nebenbei, dass der Begriff Whisky aus dem Gälischen abgeleitet worden ist und Wasser des Lebens bedeutet. Die Schreibweise variiert je nach dem in welchem Land er getrunken wird. So trinken die Iren und Amerikaner Whiskey, während sich die Schotten und Kanadier dagegen einen Whisky genehmigen.

Hergestellt wird er aus Getreide und Wasser. Häufig aus Weizen, Weizen zusammen mit Gerste oder mit Mais. Damit das Getränk eine schöne Farbe erhält wird dem verwendeten Wasser der Kalk entzogen. Dadurch wird er weicher und bekommt eine klare Farbe. Verantwortlich für den Geschmack sind die Fässer in denen er lagert. So ist es ein Unterschied, ob ausgediente Portwein-, Sherry- oder Barrique-Fässer als Aromageber dienen. Für den Bourbon, weiß die Sommelière zu berichten, werden die Fässer quasi getoastet, das heißt mit dem Bunsenbrenner ausgebrannt. Das Reifen erfolgt durch Wärme. Um den Prozess zu beschleunigen, unterliegen die maximal 700 Liter großen Fässer gewissen Temperaturschwankungen, dadurch gehen die Aromen schneller in den Whisky über. Damit ist auch ein noch recht junger Whisky bereits ausgereift im Geschmack. Das Herstellungsverfahren ist ähnlich wie beim Bier. Die Gerste wird im Wasser zum Keimen gebracht, um die Stärke freizusetzen. Daraus wird dann Zucker gewonnen. Das Malz wird anschließend getrocknet. Um den spezifischen Geschmack zu erhalten, räuchern die Schotten das Malz über dem Torffeuer. Torf steht, laut Weis, in Deutschland unter Naturschutz, deshalb kommt beim einheimischen Whisky nur Buchenholzrauch zum Einsatz. Anschließend wird die Maische angesetzt und nach der Gärung mindestens zweimal destilliert.

Dass die Ergebnisse aus den kleinen schwäbischen Brennereien sich im Vergleich zu den traditionellen Marken nicht verstecken müssen, davon konnten sich die Gäste in der Stadtbücherei überzeugen. Drei unterschiedliche Geschmacksrichtungen standen zum Verkostet bereit und stimmten das Publikum auf den neusten Fall von Kriminalhauptkommissar Andreas Brander ein.



Einem Kommissar, der, genauso wie seine Autorin, ein Reingeschmeckter im Schwoabelände ist. Der glücklich verheiratete Mittvierziger ermittelte zu Beginn seiner Karriere in Tübingen. Im Rahmen der Polizeireform wurde er nach Esslingen versetzt. Dort möchte er bis zu seiner Rente bleiben und wird beim Ermitteln von seiner griechischen Kollegin Peppi unterstützt. Aktuell wurde er zu einem Leichenfund einer Dachgeschoss Wohnung in der Maiendorfstraße in Esslingen gerufen. Ein seit einigen Tagen totes junges Mädchen gibt Rätsel auf. Was ist passiert? Warum ist sie tot? Langsam kristallisiert sich heraus, dass sie irgendetwas mit der Rechtenszene zu tun haben muss. Deshalb auch der Buchtitel „Ausstieg rechts“. Sybille Baecker liest nicht nur aus ihrem Buch, sondern erzählt vor allem über ihre Vorgehensweise beim Entstehen eines neuen Krimis. Wichtig ist für Baecker, die aus Niedersachsen stammt, dass ihre Krimis realitätsnah sind und der Überprüfung eines Ermittlers und Gerichtsmediziners standhalten. Deshalb besuchte sie nicht nur Vorlesungen in der Rechtsmedizin, auch ein Polizeirevier hat sie sich angeschaut und erklären lassen. Mittlerweile verfügt sie über ein großes Netzwerk an Polizisten, auf die sie bei Fragen zurückgreifen kann. Auch ein Staatsanwalt und Rechtsmediziner sind dabei. „Sie beraten und unterstützen mich,“ freut sich Baecker, als Beispiel nennt sie einen Scheunenbrand, den sie in einen Buch erwähnte. Hier holte sie sich Rat bei der Feuerwehr und fand schnell heraus, dass ihre Idee keinen Brand auslösen würde. Eigentlich hält sie es bei ihren Geschichten wie beim Whisky Tasting. „Ich schaue mich am Tatort um und möchte wissen, was rieche ich, was sehe ich und was spüre ich“, beschreibt die Autorin ihre Vorgehensweise. Dabei ist die Autorin erst auf Umwegen zum Krimischreiben gekommen. Eigentlich hat sie Betriebswirtschaftslehre studiert. Aufgrund eines Praktikums verschlug es sie ins Ländle. Anschließend arbeitete sie eine Zeitlang bei einem großen IT-Unternehmen bis sie in die PR-Branche wechselte und die Öffentlichkeitsarbeit für einen Volleyballverein übernahm. Irgendwann kam sie auf die Idee ins Krimigenre zu wechseln. Nun ermittelt der leidenschaftliche Whisky Liebhaber Kommissar Brander bereits in seinem siebten Fall.

[Zurück zur Übersicht](#)

---

[http://www.aichtal.de/de/oeffentliche-einrichtungen/buecherei/rueckschau/?no\\_cache=1](http://www.aichtal.de/de/oeffentliche-einrichtungen/buecherei/rueckschau/?no_cache=1)

